

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. Mt. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Veränderungen nehmen an jedem Freitag in Wiesbaden die Preisliste im Anhang 19, sowie die Belegblätter in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Postämter, in anderen Orten die Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 20 Hg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 25 Hg. in denen abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mt. für örtliche Werbeflächen; 1.50 Mt. für auswärtige Werbeflächen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachläß. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Abend-Ausgabe. Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Mittwoch, 26. September 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 491. • 65. Jahrgang.

## Ein neuer Marineluftschiffangriff auf England.

### Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 25. Sept. (Amtlich.) In der Nacht vom 24. zum 25. September hat ein stärkeres Marineluftschiffeschwader mit sichtlich gutem Erfolg befehligte Blöße und militärische und Industrie-Anlagen an Humber sowie in den Gebieten zwischen Scarborough und Boston angegriffen. Zahlreiche Brände sowie einstürzende Gebäude wurden beobachtet. Zu dem Geschwader, das unter der bekannten Führung des Fregattenkapitäns Strasser stand, gehörten auch die in mancher Englandfahrt bewährten Luftschiffkommandanten Kapitänleutnant Martin, Dietrich, Hauptmann Ranger, Kapitänleutnant Ehlich, Kapitänleutnant der Reserve Proelch und Kapitänleutnant Stabbert. Alle Luftschiffe sind trotz feindlicher Gegenwehr durch Land- und Seestreitkräfte ohne Schaden und ohne Verlust zurückgekehrt.

Neue U-Bootserfolge im Armeikanal und Atlantischen Ozean: zwei Dampfer, vier Segler, ein Torpedoboot, und zwar ein sehr großer bewaffneter, ein Zerstörer geförderter Dampfer, ferner der französische Dampfer „Alma“ (5144 Tonnen) und die englischen Segler „Theodore“, „Francis“, „Emma“, „Debbore“ sowie das französische Fischereifahrzeug „R. N. 1063“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Die englischen Meldungen zum gestern gemeldeten Flugzeugangriff.

W. T. B. London, 25. Sept. (Neuermeldung, Amtlich.) Feindliche Luftfahrzeuge erschienen früh morgens an der Küste von Lancashire. Der Angriff dauert noch fort. Einzelheiten fehlen.

Eine spätere Meldung besagt: Feindliche Flugzeuge griffen abends die Südküste an. Die Angreifer erschienen an verschiedenen Orten von Kent und Essex. Einige folgten dem Lauf der Themse und griffen London an. Bomben wurden an verschiedenen Orten abgeworfen. Die bisher gemeldeten Verluste sind 6 Tote, etwa 20 Verwundete.

W. T. B. London, 25. Sept. (Neuermeldung.) Gestern abend um 9 Uhr flogen feindliche Flugzeug über einen Teil der Stadt und warfen Bomben ab. Als Warnungssignale erklangen, waren die Gasthäuser voller Gäste. Es entstand eine allgemeine Flucht nach sicheren Orten. Viel: Menschen flüchteten in die Stationen der Untergrundbahn, die gedrängt voll waren. Als die Angreifer erschienen, waren die Straßen so gut wie verlassen und der Verkehr eingestellt. Diefem Umstand ist es zuzuschreiben, daß die Zahl der Opfer gering war. Die Angreifer flogen so hoch, daß man sie nicht sehen und nur die Lichtstreifen wahrnehmen konnte, die sich in allen Richtungen bewegten. Es wurden offenbar auch Luftgefechte zwischen Flugzeugen geliefert. Die Feinde kamen anscheinend aus Süden und bewegten sich in nordwestlicher Richtung. Das Geschwader dauerte ununterbrochen 1 1/2 Stunden.

## Sür weiteren Kampf und Sieg gerüstet! Hindenburg gegen eine falsche Ausstreung.

Großes Hauptquartier, 25. Sept. Es ist mir vom Kriegsmi nister mitgeteilt worden, es würde vielfach von unberufener Seite behauptet, daß nach meinen und des General Ludendorffs Äußerungen drohender wirtschaftlicher Zusammenbruch und Versiegen der militärischen Kräftequellen uns zum Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unsere Namen mit derartigen grundfalschen Behauptungen verknüpft werden. Ich erkläre in voller Übereinstimmung mit der Reichsleitung, daß wir wirtschaftlich und militärisch für weiteren Kampf und Sieg gerüstet sind.

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

## Vor Wiederbeginn des Reichstags.

L. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die heute beginnende Tagung des Reichstags ist durch die übliche Beratung der Fraktionsführer mit dem Reichskanzler über die geschäftsordnungsmäßigen Fragen eingeleitet worden. Heute wird der Astenrat um 2 Uhr Stellung nehmen. Mehrere Fraktionen haben bereits die Einleitung zu Sitzungen abgehalten, in denen diesmal Bericht erstattet wurde über die Vorkommnisse seit der letzten Tagung im Juli, über die Sitzungen des Hauptausschusses am August und über

die Beratungen des Siebener-Ausschusses beim Reichskanzler. Die Nationalliberalen, die Deutsche Fraktion und die unabhängigen Sozialdemokraten berieten gestern, die Fortschrittliche Volkspartei, das Zentrum, die Konserwativen und die Sozialdemokraten werden heute vormittag zusammentreten. In diesen Sitzungen wird, auch die Stellungnahme der einzelnen Parteien zur Antwortnote auf die Papstnote und zur Friedensfrage erneut besprochen werden. Der Entschluß des Kanzlers, am Donnerstag nicht vor dem Plenum zu sprechen, hat in parlamentarischen Kreisen allgemeines Erstaunen erregt. Wie das „A. Z.“ meldet, ist man auf der Linken der Meinung, daß der Kanzler seine ursprüngliche Absicht, sich am Donnerstag ein wenig eingehender über unsere Kriegsziele auszusprechen, inzwischen wieder aufgegeben hat und daß er im Hauptansatz nur ganz allgemein über die militärische, politische und wirtschaftliche Lage sprechen werde, was aber, so meint man, auch ohne die abermalige Ausschaltung des Plenums möglich gewesen wäre. Indessen nimmt man einmütig an, daß der Kanzler nun in der nächsten Woche auch vor dem Plenum das Wort ergreifen werde.

L. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie wir hören, wird der Nachtragsetat heute im Reichstag von der Tagesordnung abgesetzt und auf die Freitagssitzung verschoben werden. Heute und morgen soll den Fraktionen Gelegenheit gegeben werden, diesen Etat im Zusammenhang mit der gesamten politischen Lage zu beraten. Mit Rücksicht auf die Fraktionsberatung wird auch die für morgen angelegte Sitzung des Hauptausschusses ausfallen und erst am Freitag stattfinden. In dieser Sitzung wird sofort mit der Erörterung der Papstnote und uniere Antwort darauf eine Erörterung der gesamten politischen Lage beginnen. Der Reichskanzler Dr. Michaelis wird in dieser Sitzung das Wort ergreifen, doch ist unklar, worauszusehen, daß seine Ausführungen keine Überraschungen bringen werden. Nach dem Kanzler wird auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. v. Kühlmann in längerer Rede sich über die schwebenden Fragen äußern.

## Die Parteiführer beim Reichskanzler.

Berlin, 26. Sept. (ab.) Der Reichskanzler empfing gestern abend die Vorsitzenden der Reichstagsfraktionen und das Reichstagspräsidium zu einer Besprechung. Wie der „A. Z.“ erfährt, wurden die erörterten formellen Punkte heute dem Astenrat des Reichstags zur weiteren Behandlung unterbreitet.

## Die bevorstehende Kanzlerrede.

W. T. B. Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, wird der Reichskanzler am Donnerstag, den 27. September, im Reichstag in der Sitzung des Hauptausschusses das Wort nehmen.

## Der Arbeitsplan des Landtags.

Berlin, 26. Sept. (ab.) Über den Arbeitsplan des Landtags wird heute laut „Voss. Ztg.“ zwischen den Fraktionsführern des Abgeordnetenhauses und den Präsidenten gesprochen werden. Mit der Verschiebung des Tagungsbeginns auf den 16. Oktober habe die Regierung sich bereits einverstanden erklärt. Späterhin werden sich die Fraktionsführer auf Einladung des Justizministers Spahn zu einer Besprechung ins Justizministerium begeben. Vermutlich handelt es sich um die Beratung der Fideikommissvorlage.

## Die Friedensnote des Papstes.

### Die Hoffnung des Vatikans.

Br. Lugans, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie die „Agenzia Centrale“ meldet, äußerte Papst Benedikt zu Brüssel, daß die Entwürfen der Mittelmächte, besonders Österreich-Ungarns, immerhin einige Hoffnung lasse, und daß er seine Friedensmission bis zum Ende zu führen gedenke. Im Vatikan erwartet man bestimmt, daß nunmehr auch die Ententemächte auf die Papstnote antworten werden, wenngleich vielleicht nur, um Verhandlungen abzulehnen. Der Papst werde sich dadurch nicht entmutigen lassen, und wenn schon von einer neuen Rede vorerst keine Rede sein könne, überrollt werden diplomatische Schritte und Besprechungen eingeleitet, um eine erste Basis für Verhandlungen zu schaffen.

Br. Lugans, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die römische „Tribuna“ meldet: Einige Persönlichkeiten des Vatikans seien anfanglich aus unbekanntem Grundes bestürzt gewesen. Auf die telegraphische Mitteilung von dem bevorstehenden Eintreffen eines deutsch-spanischen Kuriers, der nähere Mitteilungen bringen werde, habe sich aber dieser Eindruck vollkommen verstreut. Man spreche im Vatikan von eräuternden Berichten der päpstlichen Kurien in Deutschland und Österreich, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt seien, aber den heiligen Stuhl veranlassen, seiner Friedensaktion eine neue Richtung zu geben.

## England und die Frage der deutschen Kolonien.

U. Rotterdam, 26. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) „Manchester Guardian“ erhält aus der deutschen Antwortnote an den Papst den Eindruck, Deutschland sei bereit, Belgien wiederherzustellen unter der Bedingung der Rückgabe seiner Kolonien. England könne jedoch hierauf nicht eingehen, da die Wiederherstellung Belgiens bedingungslos geschehen müsse. Die Zukunft der deutschen Kolonien hänge allein von der Frage ab, unter wessen Schutz Afrika sich am besten befinde.

## Kein Anschluß Spaniens an die päpstliche Friedensnote.

Berlin, 26. Sept. (ab.) Die spanische Gesandtschaft in London veröffentlicht der „Voss. Ztg.“ zufolge eine Erklärung bezüglich der Haltung Spaniens betreffs der päpstlichen Friedensnote. Obwohl Spanien die obigen Beweggründe des Papstes hoch einschätze, sei es nicht imstande, zu beurteilen, ob die Kriegführenden in dem päpstlichen Vorschlag eine geeignete Grundlage für die Lösung des Konflikts fänden. Deshalb erwarte es Spanien nicht für möglich, sich diesem Vorschlag anzuschließen.

## Die Programmrede des österreichischen Ministerpräsidenten.

W. T. B. Wien, 25. Sept. Das Abgeordnetenhause ist heute zusammengetreten. Die Abgeordneten waren sehr zahlreich erschienen, unter ihnen auch der Abg. Hofac. Der Präsident gedachte in seiner Eröffnungsansprache unter lebhaftem Beifall der glänzenden Besetzung Ogaliziens und der Bukowina sowie der glänzenden Abwehr der feindlichen Übermacht in der 11. Jangoschlacht, wodurch dem Feinde der Weg nach Triest hoffentlich dauernd versperrt sei. Dierauf ergreift Ministerpräsident Dr. Seidler das Wort und stellt die Mitglieder des Kabinetts dem Hause vor. Sodann gibt der Ministerpräsident seine programmatischen Erklärungen ab. Er sagte, das Kabinett strebe in seiner heutigen Zusammensetzung nicht bloß die Befriedigung der augenblicklichen Staatsbedürfnisse an, sondern wolle sich gleichzeitig bemühen, dem großen Werke des wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Wiederaufbaues des österreichischen Vaterlandes die Wege zu ebnen. Das Programm der Regierung sei in erster Linie ein sozialwirtschaftspolitisches. Der Ministerpräsident kündigte an, daß ein Gesetzesentwurf über Sozialversicherung baldmöglichst der verfassungsmäßigen Behandlung zugeführt werden solle. Als brennendste Frage betrachte die Regierung das Problem der Volksernährung, wie überhaupt die öffentliche Versorgung mit Bedarfsgütern. Die Regierung wird dahin wirken, daß der erprobte Gedanke der unauflösblichen Verteidigungsgemeinschaft mit Ungarn auch in wirtschaftlicher Hinsicht in steigendem Maße zur Geltung gelange. (Zustimmung und Beifall.) Die Umgestaltung des Ernährungsamtes in ein selbständiges Ernährungsministerium sei bereits angebahnt. Zu den nächstliegenden Aktionen gehöre auch die Wahl der Delegationen. Der Ministerpräsident sprach eingehend die Probleme der Vorbereitung zur Kriegs- und Friedenswirtschaft sowie die

## Reetablierung des gesamten Wirtschaftslebens.

wobei er die Schaffung des Ministeriums für soziale Fürsorge und des Ministeriums für Volksgesundheit hervorhob. Der Ministerpräsident kündigte Schritte zur möglichen Förderung der Produktion, eine planmäßige weitgehende Umgestaltung der Wasserwirtschaft und der Elektrizitätsversorgung an. Der Ministerpräsident kündigte ferner Maßnahmen auf dem Gebiete der Agrarpolitik, ferner zur Hebung des Kleinhandels, eine Reform des Bezugsrechts und zahlreiche weitere Reformen an. Als weitere Aufgaben führt der Minister an: Verfassungsmäßige Erledigung des Ausgleichs mit Ungarn, Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zum Ausland, insbesondere zum Deutschen Reich.

In Besprechung des politischen Teiles des Regierungsprogramms erklärte der Minister, er werde die Leitfäden für die Verfassungsreform, die im Prinzip die Staatsgrundgesetze gewährleisten, und die

## Wiedervereinigung aller Nationalitäten

auf Grund nationaler Autonomie unter Führung der Staatseinheit zur vollen Durchführung bringen sollen, im Verfassungsvorschuss darlegen. Die in Ungarn entstandene Befürchtung, daß die Bestrebungen nach nationaler Autonomie eine Rückwirkung auf das ungarische staatsrechtliche Verhältnis und den Dualismus ausüben könnte, sei bereits völlig gegenstandslos. Die Regierung halte an dem als staatsrechtliche Verhältnis zwischen beiden Staaten der Monarchie regelnden Staatsgrundgesetz fest. Was wir bei der Verfassungsrevision anstreben, ist die innere Befestigung des Staates und der innigste Zusammenschluß aller Kräfte, über die er in so reichem Maße verfügt.

Am Schluß der Sitzung wurde auf Vorschlag des Präsidenten beschlossen, dem Immunitätsausschuß zur Berichterstattung über die Anträge, betreffend die Mandate jener Abgeordneten, die durch gerichtliches Urteil ihrer Mandate verlustig gegangen sind, eine vierzehntägige Frist zu stellen.





Gesetzlich!  
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

Gesetzlich!  
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet

# Gratistage

15. Sept. - 1. Okt.

Jeder der sich (ganz gleich in welcher Preislage) bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postarten-Aufnahmen)

# Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 x 36 cm).

12 Visites matt v. M. 4.50 an	12 Visites . . . 1.90
12 Kabinetts matt 8 Mark.	12 Kabinetts . . 4.90

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

## Samson & Cie. G. m. b. H.

12 Postkarten von 1.90 Mk. an	12 Viktoria matt 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Prinzeln 9 Mark.

Bei mehreren Personen und sonstigen Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Tel. 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

## Anmeldung zur Landsturmrolle.

(Stadtkreis Wiesbaden.)

Die im Monat September 1900 geborenen Landsturm-pflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Samstag, den 29. September cr., vormittags von 8-12 1/2 Uhr, auf Zimmer 51 des Rathauses unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentkarte, Arbeitsbuch usw.) zu melden.

Wiesbaden, den 26. September 1917. F 460 Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die **Roh-(wilden)-Kastanien** aus den städtischen Wäldern und Straßen werden zur Einsammlung freigegeben. Die eingesammelten Kastanien müssen bei den Sammelstellen: **Aktizeamt, Neugasse 8, oder**

**Wilhelm Hohmann, Sedanstraße 3,** hier, abgeliefert werden; es werden für das Kilo 10 Pf. bezahlt. Der Verkauf an andere Stellen ist verboten. Ferner ist bei dem **Aktizeamt, Neugasse 8** eine Sammelstelle errichtet für: **Eicheln, Bucheckern und Mehlbeeren** (Früchte des Weißdorns). Hierfür werden bezahlt:

Für 1 Kilo <b>Eicheln</b>	13 Pf.
1 <b>Bucheckern</b>	60 Pf.
1 <b>Mehlbeeren</b> , gereinigt und getrocknet	20 Pf.

Für die Hälfte der Menge der abgelieferten Bucheckern kann auf Antrag später Del empfangen werden. Abnahmezeit beim Aktizeamt vormittags von 8-12 und nachmittags von 3-5 Uhr.

Wiesbaden, den 24. September 1917. F 460 Der Magistrat.

## Damen-Hüte.

Bringen Sie Ihre vorjährigen Hüte je früher desto besser.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte = werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet. =

## Modehaus Ullmann,

Kirchgasse 21. — Fernsprecher 2972.

## Achtung! Mund- und Gurgelwasser

für Kinder fl. 65 Pf. Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

## Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massenfertigung sofort.

## J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470. K154

**Harte Haut.** Dedurin hilft über Nacht. In harten Fällen 2-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachschreibungen weiße zurück. Niederlage: Schützenhof-Apothek, Langg. 11. 841

## Siebente Kriegsanleihe.

### Zeichnungen

werden von uns kostenfrei angenommen.

Bei Beleihung von Wertpapieren zum Zwecke der Einzahlung auf diese Kriegsanleihe berechnen wir **5 Prozent** Zinsen ohne Nebenkosten.

Sollen Sparkassenguthaben zur Zeichnung verwendet werden, so verzichten wir auf die Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnungen bei uns selbst erfolgen. F 383

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Friedrichstrasse 20.

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**  
Gebr. Hengebauer  
Dampf-Schreinerei.  
Gegr. 1856. 772  
Telephon 411.  
Sargmagazin und Büro  
Schwalbacherstr. 36.  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.  
Übernahme von Ueberführungen von und nach auswärtig mit eig. Leichenwagen.

Der Wehrmann

## Andreas Schlehaus

starb am 21. September infolge seiner am 21. August erlittenen schweren Verwundung in Bukarest den Heldentod.

Wir verlieren in ihm einen treuen Angestellten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. 960

Zigarettenfabrik Laurens.

## Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir tiefgebeugt mit, dass auch unser innigstgeliebter, jüngster Sohn, unser lieber, treuer Bruder

## Herbert Schaefer

Einjährig-Freiwilliger in einem Pionier-Bataillon,

im blühenden Alter von 18 Jahren den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

Allzu rasch ist er seinen beiden ihm vorausgegangenen Brüdern Hans und Gerhard gefolgt.

Diez a/Lahn, den 24. September 1917.

Wilhelm Schaefer, Kommerzienrat,  
Anna Schaefer, geb. Hartmann,  
Wilhelm Schaefer, Leutnant der Reserve,  
Erich Schaefer, Vizefeldwebel der Reserve,  
beide zur Zeit im Felde. 961